



Entspannung?

England-Frankreich zu ehrlicher Mittelmeerpolitik bereit?

Wie aus den heute vorliegenden Meldungen, die die Mittelmeerpolitik betreffen, zu schließen ist, hat Italien den französisch-englischen Wünschen nach einer klaren Stellungnahme zu diesen Fragen stattgegeben und...

ausgefallen, Italien gehe aber jetzt anscheinend auf eine bedingte Annahme über. Italien verlange eine Gleichstellung mit der französischen und der englischen Flotte...

Diplomatische Verhandlungen.

Der Berichterstatter des „Ratin“ in Genf deutet an, daß Großbritannien mit Italien in diplomatischen Verhandlungen stehe und diese keinesfalls in Frage stellen wolle.

Die amtliche Mitteilung, die in Rom im Anschluß an die Unterredung von Ciano mit dem Geschäftsträger Englands...

Die Blätter wachen in ihren römischen Meldungen feststellen können, daß das Eis gebrochen sei und jetzt die Aussichten für eine Teilnahme Italiens an der Patrouille im Mittelmeer günstiger seien.

So heißt es in dem römischen Bericht des „Daily Telegraph“, in amtlichen römischen Kreisen herrsche jetzt Zuversicht und man hoffe, daß man jetzt doch noch zu einer zufriedenstellenden Lösung des Ueberwachungsproblems kommen werde.

Das Ergebnis dieser Konferenz als glücklich bezeichnete, meinte er weiter, die Kämpfe in Spanien bewiesen glücklicherweise die Ueberlegenheit der „Defensiv“ über die „Offensive“.

Nach einer von Rom ausgehenden amtlichen Mitteilung haben die Geschäftsträger Englands und Frankreichs bei der am Sonnabend erfolgten Uebergabe der Zusatzbestimmungen zu dem Arrangement von Kyon...

In einer zweiten am Sonntagvormittag erfolgten Unterredung, so heißt es dann in dem „Komuniké“ weiter, hat Graf Ciano präzisiert, daß die italienische Regierung mit der Aufwerfung der Frage der Gleichberechtigung...

Nach der Unterredung, die der französische und der englische Geschäftsträger mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano gehabt haben, will man in gewissen französischen Kreisen bereits Anzeichen für eine Entspannung mit Italien hinsichtlich der Mittelmeerpolitik erkennen können.

„Der erste Staatsbesuch des Duce im Ausland!“

Bedeutungsvolle Betrachtungen der italienischen Presse.

Rom, 19. September. Wenngleich die durch die Knon-berühmte entstandene Mittelmeerkrise und das widersprechende Echo aus der Weltpresse in der italienischen Presse weiterhin breiten Raum einnimmt, so beginnt in den Sonntagsblättern doch bereits die bevorstehende Reise des Duce nach Deutschland in den Brennpunkt des politischen Interesses zu rücken.

gen Jahren durchgeführten Umbruch beispiellos in der Geschichte dastehen. Inmitten eines in Auflösung begriffenen Europas habe die der Ordnung und dem Aufbau dienende innere Verwandtschaft beider Bewegungen starken Einfluß gewonnen.

Das Sonntagsblatt des „Giornale d'Italia“ schließlich besagt, man habe in Berlin bereits das Gefühl, daß die Bevölkerung darauf warte, daß mit dem Kommen des Duce eines der größten Ereignisse der Geschichte Gestalt gewinne.

Kein Ratlosigkeit für die Türkei.

Genf, 20. September. In der Völkerverversammlung am heutigen Vormittag wurde auch über die Wiederwählbarkeit der Türkei abgestimmt.

Delbos' Auffassung von Krieg und Krise.

Genf, 18. September. Auf der heutigen Ratstagung des Völkerverbundes sprach u. a. der spanische Botschafter Regrin, der sich in den jactam bekannten Redensarten und Ausfällen erging.

Darauf wandte sich der französische Außenminister Delbos dem ständigen Alarmzustand der Völkerverversammlung zu, der aus gefährliches Fieber hinauslaufe, und bedauerte, daß ständiges Betrübten die Gefahr einer Teilung der Welt in freie und Sklaven begünstige.

Weitere Erfolge an der Asturien- und Leonfront.

Der nationalspanische Heeresbericht vom Sonntag. Salamanca, 20. September. Der nationale Heeresbericht vom Sonntag meldet von der Asturienfront im westlichen Abschnitt heftige Artilleriefiren.

„Gefühlsmäßig um Haus Brothe“

Roman von Veronin Margarete von Sasg

(Nachdruck verboten.)

„Ich beanspruche von Hans, außer daß er hier täglich zu mir kommt, keine Gefälligkeiten. Eva hatte ihn darum gebeten, uns heute zu begleiten.“

„Was ist denn mit?“

„Ja, natürlich, ich hatte sie doch darum gebeten.“

„Ihre Begleitung hätte ja auch genügt, warum war Hans nötig?“

„Es war gut, daß er mit war, er hat mir bei den Einkäufen geholfen, und das Mädchen hat eigentlich auch der Hans gefunden. Ich hätte es im Kontor bestimmt übersehen.“

Oskar zog die Schultern. — „Wäre am Ende auch kein Schaden gewesen.“

Villi litt unter seiner Mißstimmung, sie verdarb ihr die gute Laune, in die sie ihre Einkäufe für Weihnachten versetzt hatten.

„Ich ginge auch lieber mit dir; aber du hast doch nie Zeit für mich. Heute habe ich dich sehr vermist.“

„Wirklich?“ — Oskars Mund verzog sich zu einem spöttischen Lächeln.

„Du scheinst mir das nicht zu glauben, Oskar?“ Sie legte ihm die Hände auf die Achseln und sah ihm in die Augen.

Oskar trat erschrocken zu ihr. Ihre Hände fassend, bat er: „Um Gotteswillen, Villi, laß das nicht so auf.“

Sie ließ ihn nicht antworten. Ihre Arme um seinen Hals legend, sagte sie: „Du bist eben ein Reichhämchen; aber es ist gut, daß ich es nun weiß.“

„Nicht ganz, erst sag' mir mal, wie du es mit Hans machst?“

„Ganz einfach, ich sage ihm, daß du eifersüchtig bist,“ scherzte sie.

„Nach keine Geschichten, Villi!“

„Sie lachte. „Siehst du, nun hast du Angst!“

„Bobor Angst?“

„Vor der Blamage.“

„Ach, Unsinn, ich möchte den Mann sehen, der anders empfindet.“

„Na, also, dann hör' zu, ob es so geht: Ich sage ihm, daß ich mich nun nicht mehr fürchte, weil das Mädchen im Hause ist.“

„Das ginge. Aber wirst du dich auch wirklich ruhiger fühlen?“

„Ach, wie gern täte ich das; am liebsten lieb ich dich nicht eine Stunde allein.“

„Zetichen kam ins Zimmer, um zu melden, daß das Essen bereit sei.“

„Man wird nur Kerger damit haben, die Arbeit schafft! Ich doch bisher mit Hilfe einer Aufwartefrau sehr gut und hätte sie weiter geschafft.“

„Es ist aber besser, Sie haben eine feste Hilfe“, sagte Oskar.

„Ich habe aber die Adresse, wo es wohnt, aufgeschrieben.“

„Neuerrungen jeglicher Art haßt sie“, sagte er.

„Also, unsere neue Hausgenossin heißt: Alara Pommann und wohnt in der Kurfürststraße 5, Hof eine Treppe, bei Schmeck.“

„Mir ist nichts, gar nichts.“

„Das sie das mit dem Mädel so aufregen würde, hätte ich nie geglaubt“, sagte Oskar, als sie das Zimmer verließen hatte.

„Ich denke, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen. Run kam Hans Loth nicht mehr täglich zu Villi. Sie hatte ihn darum gebeten, fortzubleiben.“

„Warum schickst du mich fort?“ hatte er sie gefragt.

„Villi's Gesicht farbte sich dunkelrot. Sollte sie sagen, was sie sich zurechtgelegt: nun das Mädchen im Hause ist, fürchte ich mich nicht mehr.“

„Ich habe die Furcht doch wieder an sie herankommen lassen, ruhig zu werden“, sagte sie leise.

„Daß' Dank, Villi, diese Tage, die ich in deiner Nähe zubringen durfte, kommen niemals wieder.“

Großer Luftkampf über Nanjing.

Militärische Anlagen und Flugplätze zerstört.

Tokio, 19. September. Das japanische Marinekommando berichtet über einen Großluftkampf über Nanjing.

Die japanischen Flugzeuge haben dann, wie vom japanischen Marinekommando weiter gemeldet wird, die militärischen Anlagen Nanjings erfolgreich bombardiert.

Wie die Japaner behaupten, könne nunmehr die chinesische Luftflotte praktisch als vernichtet gelten.

Nanjing, 19. September. In chinesischen Kreisen wird ebenfalls bestätigt, daß es sich um den größten Luftangriff handelt, der bisher auf Nanjing unternommen wurde.

Während der siebenmonatigen Inhaftierung in China-Turkestan, über die sich Fildner in seinem jetzt in Berlin vorliegenden Bericht nur ganz kurz äußert, erweist sein Begleiter Haad, konnte aber durch einen japanischen Arzt geheilt werden.

Die schwerzeit berichtet, war Wilhelm Fildner, der sich seit 1936 im Kulu-Koor und Tsadab-Gebiet aufhielt und dort erdmagnetische Forschungen betrieb, beim Grenzübertritt von Zentral-China nach Chinesisch-Turkestan festgenommen worden.

Die obige Ankündigung eines Luftbombardements auf Nanjing wird durch eine Erklärung des Sprechers der japanischen Botschaft unterstrichen, daß Japan ab 12 Uhr des 21. September keine Verantwortung für die Sicherheit der in Nanjing lebenden Ausländer mehr übernehmen werde.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

Die japanische Botschaft in Tokio äußert sich ebenfalls über die japanischen Operationen in der Gegend von Nanjing, die Operationen der letzten Operationen südlich Peipings haben die japanischen Truppen 50 000 Chinesen im Westen und Süden umklammert.

die Operationen stets entscheidend beeinflussen, konnten sich die Chinesen nach Süden zurückziehen, indem sie ihre Rückzugsgeschwindigkeit erheblich verstärkten.

Japan kündigt Luftbombardement auf Nanjing an.

Schanghai, 20. September. (Asiendienst des DW.) Der Kommandant der 3. japanischen Flotte Hasegawa überreichte am Sonntag eine Note an die ausländischen Konsuln Schanghais zwecks Weitergabe an die Botschaften in Nanjing.

Die deutsche Botschaft

beschloß in einer Mitternachtsitzung in Uebereinstimmung mit den Spitzen der deutschen Kolonie, zu versuchen, alle Nanjing-Deutschen, die nicht beruflich oder anderweitig festgehalten würden, bis zu der genannten Zeit abzutransportieren.

Die obige Ankündigung eines Luftbombardements auf Nanjing wird durch eine Erklärung des Sprechers der japanischen Botschaft unterstrichen, daß Japan ab 12 Uhr des 21. September keine Verantwortung für die Sicherheit der in Nanjing lebenden Ausländer mehr übernehmen werde.

Fildners erster Bericht über seine Expedition.

Der auf dem Parteitag der Arbeit mit dem Nationalausgewählte Asienforscher Wilhelm Fildner hat jetzt erstmalig von der britisch-indischen Expedition über die Insel Kashmir aus eine kurze Schilderung seiner Erlebnisse gegeben.

Goebbels und Neurath grüßen Fildner.

Nach dem Eintreffen Dr. Fildners in Indien richteten die Reichsminister Dr. Goebbels und Freiherr von Neurath herzliche Glückwünsche an den berühmten deutschen Forscher.

um Haus Brothe

„Was hast du heute gemacht?“ „Ich habe heute ein großes Geschäft abgeschlossen.“ „Was hast du heute gemacht?“ „Ich habe heute ein großes Geschäft abgeschlossen.“

Freiherr von Neurath Gruppenführer. Der Führer und Reichskanzler hat den Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath zum Ehren-Gruppenführer der SS ernannt.

Faschistische Arbeiter ehren die toten Nationalsozialisten und Feldgrauen. Die 425 italienischen Arbeitstamraden, die am Sonnabendvormittag in der Hauptstadt der Bewegung eintrafen und am Abend Gäste der NSD.

Kranzniederlegung der estnischen Journalisten am Ehrenmal. Die estnischen Pressevertreter, die sich nach Beendigung ihrer Deutschlandreise in Berlin aufhalten, legten am Sonntagvormittag in Begleitung des estnischen Botschaften, Tofer, einen Kranz am Ehrenmal unter den Linden nieder.

Nach 36 Stunden unverehrt geborgen. Drei Bergleute, die am Freitagvormittag auf der Höhe König Ludwig IV/V in Neudlinghausen durch das Zubrechgehen eines Strebens im Flöz Karl eingeschlossen und von der Außenwelt abgeschnitten wurden, konnten in der Nacht zum Sonntag nach über 36 Stunden mühevoller und lastloser Arbeit der Rettungsmannschaften unverehrt geborgen werden.

Beratung der Oslo-Staaten in Genf. Die Vertreter der Staaten der Oslo-Gruppe, Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland nebst Holland und der Schweiz, hielten in Genf eine Besprechung ab, wobei sie auch die Frage der Trennung des Bälterbündnisses vom Versailler Diktat erörterten.

Paratyphus in Stockholm. 113 Angestellte eines Gasthausbetriebes erkrankt. Fast das gesamte Stockholmer Personal eines großen Gasthausbetriebes ist an Paratyphus erkrankt. 113 Personen mußten im Epidemischen Krankenhaus untergebracht werden. Bis jetzt ist eine Person gestorben.

Englische Militärballons verbrannt. Auf dem Militärflugplatz Cardington wurden am Freitag 10 Militärballons vom Blitz getroffen und in Brand gesetzt. Die Ballons dienten zu Versuchen für die Londoner Ballonsperre, die im Kriegsfall zum Schutz der englischen Hauptstadt errichtet werden soll.

Rechtzeitig ausgerissen! Die Pressestelle der Sowjetbotschaft in Paris teilt mit, daß die Meldungen über die Verhaftung des sowjetrussischen Konsuls in Gijon und seiner Mitarbeiter aus der Luft gegriffen sei.

Kommunistische Geheimdruckerei in Tokio ausgedöhnt. Der Polizei von Tokio gelang die Aushebung einer kommunistischen Geheimdruckerei, in der Flugchriften hergestellt wurden.

um Haus Brothe

„Was hast du heute gemacht?“ „Ich habe heute ein großes Geschäft abgeschlossen.“ „Was hast du heute gemacht?“ „Ich habe heute ein großes Geschäft abgeschlossen.“



